

Jahresbericht 2016 des Präsidenten des Vereins 55+ Basler Seniorenkonferenz

Eine bunte Palette von Aktivitäten hat die freiwillig tätigen Mitglieder unserer Mitgliedsorganisationen AVIVO, Graue Panther, IG60+, NPV, Pro Migrante, PVR, SVNW und UNIA-Pensionierte auch im 2016 auf Trab gehalten. Ein Schwerpunkt blieb weiterhin das Projekt Socius. Die Begleitung und finanzielle Unterstützung durch die Age-Stiftung ermöglicht eine zielgerichtete Entwicklung des Projektes, welches neu den Namen „Zentrale Informationsstelle für Altersfragen“ trägt. Nach einigen Diskussionen über Notwendigkeit und Aufgabe einer derartigen Zentralstelle bekam das Projekt erfreulichen Auftrieb dadurch, dass GGG-Wegweiser seine umfangreiche Datenbank und seine eingespielte Organisation zur Verfügung stellt - und ein Projektsteuerausschuss unter der Leitung von Regierungsrat Lukas Engelberger aktiv geworden ist. Dieser hat die Richtlinien für das weitere Vorgehen und die finanziellen Mittel genehmigt. Die Seniorenkonferenz unterstützt das Projekt durch Mitwirkung im Steuerausschuss, in Arbeitsgruppen und an den Netzwerktagungen zum Projekt.

Mit Interesse hat der Verein 55+ auch das Resultat der Bevölkerungsbefragung 55+ 2015/16 aufgenommen und mit Vertretern des Statistischen Amtes und mit Regierungsrat Lukas Engelberger diskutiert. Viele der detailreichen Aussagen ergäben ein gutes Bild der Meinung der Antwortenden aus dem Altersbereich über 55. Die Ungewissheit, ob die nicht Antwortenden mit diesen Aussagen ebenso erfasst sind, besteht für uns aber weiterhin und wurde auch an der Netzwerktagung vom 28. November thematisiert. Ein wichtiges Ergebnis dieser Tagung sind die Auswirkungen der Bevölkerungsbefragung auf die Leitlinien der Alterspolitik Basel 55+.

Nicht erwartungsgemäss ist die Delegiertenversammlung des Vereins 55+ am 11. April verlaufen. Offenbar auch durch Missverständnisse wurde die geplante Einführung einer rotierenden Präsidentschaft und Vize-Präsidentschaft ganz knapp abgelehnt. Damit stellten sich die vorgesehenen Max Gautschi als Präsident und Gisela Konstantinidis als Vizepräsidentin nicht zur Wahl. Der bisherige Präsident, Heinz Gerster, führt den Verein bis zur Delegiertenversammlung 2017 weiter. Aufgrund der unklaren Situation anlässlich der DV 2016 wurden zwei Wiedererwägungs-gesuche eingereicht, welche der Vorstand bejahend an die DV 2017 überwiesen hat.

Sehr geschätzt hat der Verein den Beitritt der Pensioniertenvereinigung Roche. Sie ist neu mit zwei Mitgliedern im Vorstand des Vereins 55+ vertreten.

Einen schmerzhaften Verlust hat der Verein durch den plötzlichen Hinschied seines Vizepräsidenten Paul Sütterlin erlitten. Sein hohes Engagement für alle Belange der Seniorenkonferenz und vor allem auch für die Migranten fehlt dem Verein. In der Folge hat sich der Verein ProMigrante bedauerlicherweise auch aufgelöst. Zusammen mit der Leitung des Gesundheitsdepartementes sucht der Verein 55+ nach einer zielführenden Ersatzlösung.

Viele weitere Aktivitäten haben den umfangreichen Einsatz der freiwilligen Akteure erfordert. Zum Beispiel die erfolgreiche Planung und Durchführung eines Auftrittes an der muba 2016 auf dem „Platz der Generationen“ (Beilage: Bericht zur muba-Beteiligung). An diesen zehn muba-Tagen hatten die Mitgliedsorganisationen auch gute Gelegenheit sich den MessebesucherInnen vorzustellen.

Die engagierte Beteiligung an der Vernehmlassung zur Mobilität 2018-21 des Bau- und Verkehrsdepartementes Basel-Stadt wurde von Regierungsrat Hans-Peter Wessels verdankt. Auch die aufmerksame Begleitung der Entwicklung des Felix Platter-Spitals und vor allem auch der geplanten 500 neuen Wohneinheiten stellen eine weitere wichtige Aktivität dar. Dazu hat der Verein 55+ seine Vorstellung mittels Eingabe an das Planungsamt des Bau- und Verkehrsdepartementes festgehalten, sie hat Eingang in den Ratschlag an den Grossen Rat gefunden.

Eine weitere Aktivität betraf eine Eingabe der Seniorenkonferenz an Regierungsrat Hans-Peter Wessels zur unbefriedigenden, für ältere Leute gefährlichen Situation bei den Bauarbeiten im Bereich Gerbergasse, was zu einem konstruktiven Mailwechsel geführt hat. Weniger erfolgreich war die Eingabe unserer kritischen Beurteilung über die zur Erhöhung des Preises für das U-Abo an den Tarifverbund Nordwestschweiz tnw. Sie wurde mit Argumenten begründet, welche für Senioren nicht stichhaltig sind.

Viel erfreulicher ist das Interesse der Messeleitung muba an einer weiteren Beteiligung des Vereins 55+ im 2017. Geplant ist ein Auftritt mit Schwerpunkts-Themen wie Wohnen im Alter, Zentrale Informationsstelle für Altersfragen, Diskriminierung älterer Menschen. Mobilität und Alkohol. Erfolgreich war auch der Auftritt am Internationalen Tag des Alters am 1. Oktober beim Projekt Marktplatz 55+ in der Basler Markthalle - eine ausgezeichnete Gelegenheit die Basler Seniorenpolitik 55+ besser bekannt zu machen. Immer wieder werden Probleme der Diskriminierung älterer Menschen an den Verein herangetragen, aktuell die Behandlung älterer Autolenker durch harsche Polizeikontrollen. Hier ist Beratung über das richtige Vorgehen gefragt.

Die regelmässige Zusammenarbeit mit dem Forum 55+ war auch dieses Jahr sehr positiv. Dass Philipp Waibel hier auf Anfang 2017 ~~im Jahr~~ den Stab an Daniel Capone weitergibt, bürgt für Kontinuität und auch für regelmässige Kontakte mit Regierungsrat Lukas Engelberger. Der Verein dankt Philipp Waibel auch an dieser Stelle herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für Basel 55+.

Zukünftige Themenschwerpunkte sowie Ideen zur Entwicklung der Strukturen der Zusammenarbeit aller an Basel 55+ Beteiligten werden weiterhin in der von der DV 2015 eingesetzten AG Analyse zu Handen des Vorstandes erarbeitet.

Bei allen Aktionen befasst sich der Verein 55+ Basler Seniorenkonferenz mit der Situation älterer Menschen - ohne jedoch bei Problemlösungen in unerwünschte Konkurrenz zu jüngeren Generationen treten zu wollen.

Basel, 14. Februar 2017 Der Präsident